

Landkreis Bamberg

ERINNERUNG AN DAS BADERSTOR IN BURGEBRACH

DER HEIMATVEREIN STELLTE EINEN GEDENKSTEIN AUF

Polizeibericht

Zigarettenautomat hielt stand

Breitengüßbach – Zwischen 1. Dezember und 8. Januar versuchten unbekannte Täter einen am Industriering an einem Stahlblechpfosten angebrachten Zigarettenautomaten wegzuhebeln. Am Automaten entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 700 Euro. Wer hat verdächtige Personen beobachtet und kann Hinweise auf die Täter geben?

Außenspiegel zertrümmert

Strullendorf – Den rechten Außenspiegel eines Opel Corsa zertrümmerte zwischen Montagmittag und Mittwochmorgen in der Tiergartenstraße ein Unbekannter. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 100 Euro.

Mit Außenspiegel gestreift

Treppendorf – Am Donnerstag, gegen 17.15 Uhr, war eine 23-jährige Autofahrerin die Staatsstraße in Richtung Burgebrach unterwegs.

Ein unbekannter Pkw-Fahrer kam ihr entgegen und streifte mit seinem Außenspiegel den linken Außenspiegel ihres Seat Ibiza. Der unbekannte Fahrzeugführer setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den angerichteten Sachschaden in Höhe von ca. 150 Euro zu kümmern. Wer kann Angaben zum flüchtigen Fahrzeug machen?

Zeugen

Wer kann Hinweise auf die Täter geben? Sachbearbeitende Dienststelle ist die Polizeiinspektion Bamberg-Land, Telefon 0951/9129-310.

Einbruch in Bürogebäude

Thüngfeld – Zwischen Montag- und Dienstagabend brachen unbekannte Täter gewaltsam in ein Bürogebäude in der Ad-Dassler-Straße ein. Die Eindringlinge durchsuchten sämtliche Büroräume nach Wertgegenständen und Bargeld und hinterließen einen Sachschaden in Höhe von ca. 4500 Euro.

Kurz notiert

Aktuelles zum Thema Patientenverfügung

Pödeldorf – MdB Dr. Carl Christian Dressel, Referent im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages, wird am Dienstag, 13. Januar, um 19 Uhr in der Gaststätte Haderlein in Pödeldorf über die neuesten Entwicklungen und den aktuellen Beratungsstand zum Thema „Patientenverfügung“ berichten. Veranstalter des Informationsabends ist die SPD Ellertal.

Gemeinde holt Weihnachtsbäume ab

Oberhaid – Die Gemeinde Oberhaid lässt auch in diesem Jahr wieder die ausgedienten Christbäume kostenlos abholen. Für Unterhaid und Staffelsbach ist die Abholung am Montag, 12. Januar, für Oberhaid und Johannishof am Dienstag, 13. Januar, jeweils ab 8 Uhr vorgesehen.

PRO

Artenvielfalt schrumpft

Die Bayerischen Staatsforsten haben zwar ein gutes Naturschutzkonzept auf den Weg gebracht, aber insgesamt zeigt sich, dass es noch große Defizite gibt. Bei der geringen Personalausstattung im Wald und der gewinnorientierten Unternehmensphilosophie der Staatsforsten-Zentrale sind negative Entwicklungen vorprogrammiert, wie wir sie aus Schwaben, dem Nordspessart, dem Jura oder dem Nürnberger Reichswald zur Genüge kennen. Im Steigerwald verhindert allein die anhaltende Nationalparkdiskussion, dass stärker eingegriffen wird. Insofern erscheint es fraglich, ob in den Staatswäldern im Steiger-



Ralf Straußberger

wald dauerhaft eine Waldwirtschaft auf hohem Naturschutzniveau praktiziert werden kann. Dies erscheint auch vor dem Hintergrund der jüngeren Forstgeschichte zweifelhaft. Denn die Forstwirtschaft hat etliche Arten alter Laubwälder nahezu vollständig aus den bayerischen Wäldern verdrängt. Für den Nordsteigerwald ist wissenschaftlich belegt, welche einschneidende Verluste im Artenbestand sieben Jahrzehnte konsequent naturnahe Pflegewirtschaft im ehemaligen Forstamt Fabrikschleichach zur Folge haben. Diese war forstlich höchst anerkannt und bewundert, doch leider schlecht für die Artenvielfalt. Aber auch eine naturgemäße Waldwirtschaft mit starker Berücksichtigung von Artenschutzbelangen, wie sie lange Jahre in Ebrach betrieben wurde, hat im Vergleich zu alten Buchennaturwaldreservaten Defizite im Artenbestand bewirkt. Statistisch abgesichert ist belegt, dass sich die Artenvielfalt im Wald nur in nicht forstlich genutzten Reservaten im vollen Umfang entwickeln und erhalten lässt. Für die Forstwirtschaft in den staatlichen Wäldern bleibt die große Herausforderung, auf den ihr zugeordneten 90 bis 95 Prozent der Waldfläche Strategien zu entwickeln, um den Artenverlust in bemessenen Grenzen zu halten. Wie bei allen modernen Naturschutzkonzepten in Buchenwäldern läuft dies im Endeffekt auf ein Nicht-Nutzen hinaus. So auch bei Trittsteinmodellen, bei denen wenige Prozent der Waldfläche als ungenutzte „Inseln“ ausgewählt werden. Dadurch kann zwar der ökologische Wert „normaler“ Wirtschaftswälder aufgewertet werden. In seinem naturschutzfachlichen Wert bleibt dies aber deutlich hinter großflächigen Lösungen wie die eines Nationalparks zurück.



Lange Zeit war die Wildkatze im Steigerwald ausgerottet. Nur durch wirkungsvolle Schutzgebiete könnte sie dauerhaft zurückkehren, sagen die Naturschützer. Das Bild von Thomas Stephan ist dem Buch „Frankens Naturerbe - Buchenwälder im Steigerwald“ aus dem FT-Buchverlag entnommen.

Wie gut schützt der Staatsforstbetrieb?

PRO UND CONTRA (11) Über die Naturschutzziele der Staatsforsten schreiben Ralf Straußberger und Gerhard Eck.

① Serie Nationalpark

Für und Wider Um die kontroverse Diskussion um den Nationalpark Steigerwald zu versachlichen, lassen wir in einer Pro- und Contra-Serie Befürworter und Gegner eines Großschutzgebietes zu Wort kommen.

Zwölf Teile Die zwölfteilige Serie erscheint in loser Folge und ermöglicht Überblick und tieferes Verständnis.

Themen Es geht um die brennendsten Fragen, die mit einem Nationalpark verbunden sind, um die Chancen des Tourismus und die Zukunft der Holznutzung. Experten und Betroffene schreiben über die Bedeutung der Buchenwälder, die Probleme von Jagd, Klimaschutz und Schädlingen.

CONTRA

Zum Schutz verpflichtet

Der Staatswald wird in Bayern seit langem nach dem Leitbild einer naturnahen Forstwirtschaft bewirtschaftet.

Erklärtes Ziel sind dabei standortgemäße, naturnahe, stabile und leistungsfähige Mischwälder. Diese Wälder besitzen in der Regel einen hohen Strukturreichtum, sind anpassungsfähig gegenüber Umweltveränderungen, zeigen ein hohes Regenerationspotenzial und dienen einer Vielzahl heimischer Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum. Waldflächen, auf denen keine Nutzung stattfindet (zum Beispiel sämtliche Naturwaldreservate) sind wich-



Gerhard Eck

tiger Bestandteil im Gesamtkonzept einer naturnahen Waldbewirtschaftung.

Mit der Gründung der Bayerischen Staatsforsten zum 1. Juli 2005 hat der Gesetzgeber die vorbildliche naturnahe Bewirtschaftung der staatlichen Wälder als umfassenden gesetzlichen Auftrag festgeschrieben.

Im Waldgesetz festgeschrieben

Die damit verbundene ökologische Verpflichtung und Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten ist sowohl im Waldgesetz für Bayern (Art. 18 BayWaldG) als auch im Staatsforstengesetz (Art. 1 und 3 StFoG) verankert.

Der Gesetzauftrag umfasst die Sicherung und Verbesserung der Leistungen für Schutz- und Erholungsfunktion, für Naturschutz, Landschaftspflege, biologische Vielfalt und andere Gemeinwohlleistungen. Er umfasst auch die Steigerung der Holzerzeugung und die Verwertung der Walderzeugnisse nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Es war und ist erklärter Wille des Gesetzgebers, keine einseitige Ausrichtung auf Gewinnmaximierung einerseits, aber auch keine einseitige Vorrangstellung ausschließlich von Schutz- oder Erholungsfunktionen anzustreben. Das Ziel ist, im Sinn einer umfassenden Nachhaltigkeit die Optimierung des Gesamtnutzens aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu erreichen.

Staatsforst hat alle Möglichkeiten

Bei dieser Auftragsstellung ist dem Staatsforstbetrieb sehr wohl die Möglichkeit in die Hand gegeben, mit den Mitteln einer naturnahen Waldbewirtschaftung den Belangen des Naturschutzes Rechnung zu tragen.

Gedenkstein erinnert an abgebrochenes Tor

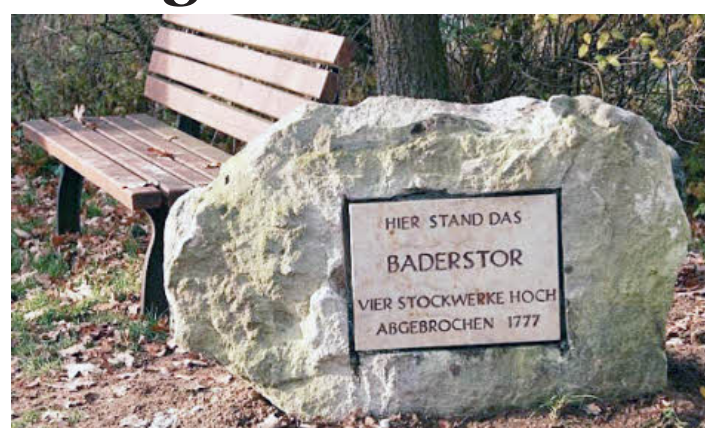
Burgebrach – Getreu seinem Förderauftrag, heimische Kulturstätten zu erhalten und zu pflegen, war der Heimatverein Burgebrach erneut tätig. An der Neffsbrücke in der Ampferbacher Straße wurde von Mitgliedern ein Gedenkstein errichtet, der an das einstige Baderstor erinnert. Die Inschrift „Hier stand das Baderstor – vier Stockwerke hoch – abgebrochen 1777“ meißelte ein Steinmetzmeister in die Sandsteintafel.

Das Baderstor war einst ein Teil der Burgebracher Befestigungsanlage und neben dem

Velterstor am Marienbild und dem Oberen Tor (heute Rathaushaus) eines von drei Toren, die einen Zugang zum „Historischen Ortskern Burgebrach“ ermöglichten. Im südlichen Bereich war Burgebrach vom Burggraben geschützt, im Norden waren es die versumpften Wiesen, die ein Eindringen von feindlichen Reitern verhinderten.

Die Geschichtstafeln sollen sowohl den Einheimischen als auch den Besuchern einen Einblick in die Geschichte Burgebrachs geben.

Ha



Der Gedenkstein in der Ampferbacher Straße

Foto: Ha

Radweg und Klima-Allianz

Buttenheim – Am Montag, 12. Januar, tritt der Buttenheimer Marktgemeinderat im Sitzungssaal des Feuerwehrgerätehauses zusammen. Zu Beginn wird das neue Ratsmitglied Erwin Saffer vereidigt. Anschließend geht es um die Neubesetzung mehrerer Ausschüsse. Auf der Tagesordnung stehen ferner die Radwegverbindungen Buttenheim-Dreuschendorf und ein Beitrittsbeschluss zur Klima-Allianz Bamberg. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr.